



**CHIEMGAU**  
GESUNDHEIT

Bestens   
versorgt.



Gesundheits  
region *plus*

Landkreis Traunstein

gefördert durch  
Bayerisches Staatsministerium  
für Gesundheit und Pflege



# WAS SIE HIER ERWARTET

## SEHR GEEHRTE NETZWERKPARTNER, AKTEURE UND INTERESSIERTE DER GESUNDHEITSREGION<sup>PLUS</sup> LANDKREIS TRAUNSTEIN,



seit Beginn der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> im Jahr 2019 konnten wir gemeinsam mit regionalen Kooperationspartnern verschiedene Projekte realisieren. Themen wie die Förderung der Gesundheitskompetenz unserer Landkreisbürger sowie die Sicherstellung der pflegerischen und ärztlichen Versorgung waren und bleiben von zentraler Bedeutung. Wir blicken positiv in die Zukunft und freuen uns, die Arbeit der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> dank Genehmigung der zweiten Förderphase fortführen zu können. Sie alle als starke Netzwerkpartner spielen dabei eine bedeutende Rolle.

Wir freuen uns Ihnen anbei die dritte Ausgabe des Magazins der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> präsentieren zu können. Ich bedanke mich bei allen Netzwerkpartnern, die bei dieser Ausgabe mitgewirkt haben.

**Viel Freude beim Lesen und bleiben  
Sie gesund!**

Herzliche Grüße,

**Verena Eisenberger**  
Geschäftsstellenleitung  
Gesundheitsregion<sup>plus</sup>

Bestens   
versorgt.

<b>AKTUELLES</b> .....	4
Aktuelles aus der Gesundheitsregion <sup>plus</sup> .....	4
Neuer Demenz-Wegweiser für den Landkreis Traunstein .....	5
Netzwerkstelle Hebammenversorgung wird fortgesetzt .....	6
<b>DIE NETZWERKPARTNER INFORMIEREN</b> .....	7
TRAPEZ – Traunsteiner Präventionszirkel .....	7
Pflegestützpunkt - Weiterbildung für Helfer im Alltag .....	8
Das Gesundheitsamt Traunstein engagiert sich .....	9
Ausbildungsverbund Pflege BGL-TS : Vorsitzwechsel .....	10
Das Schmerzzentrum Ruhpolding stellt sich vor .....	12
Selbsthilfegruppe für Betroffene von Gewalt im Netz .....	13
Neues aus dem Netzwerk Hospiz .....	14
Medienuniversum – Das Medienkompetenzportal der TK .....	15
<b>WEITERE INFORMATIONEN</b> .....	16
Erster Traunsteiner Suchthilfe-Fachtag – „Sucht kennt kein Alter“ .....	16
Das „Netzwerk 18“ stellt sich vor .....	17
Infolyer der KVB zum psychotherapeutischen Versorgungsangebot .....	18
Doppelleben als Fußballprofi und Alkoholiker .....	18
Seniorenmesse „60aufwärts!“ und „Älter werden im Achental“ .....	19

# AKTUELLES AUS DER



## DRITTES GESUNDHEITSFORUM DER GESUNDHEITSREGION PLUS LANDKREIS TRAUNSTEIN

Im Dezember 2022 fand das dritte Gesundheitsforum der Gesundheitsregion plus Landkreis Traunstein statt. Pandemiebedingt konnte das Forum im Vorjahr nur per Onlinekonferenz abgehalten werden, weshalb die Freude bei Geschäftsstellenleiterin Verena Eisenberger umso größer war, die Mitglieder des Gesundheitsforums im Landratsamt Traunstein begrüßen zu dürfen.

Tagesordnungspunkte waren die Ergebnisse der Bedarfsermittlung 2022 für die drei Handlungsfelder Gesundheitsversorgung, Gesundheitsförderung & Prävention und Pflege sowie ein Rückblick auf die Aktionen und Maßnahmen der Gesundheitsregion plus und ihrer Kooperationspartner im Jahr 2022. Es folgten Informationen zu geplanten Projekten und dem Schwerpunkt für das Jahr 2023 durch den Leiter des Gesundheitsamtes und Vorsitzenden der Gesundheitsregion plus Dr. Wolfgang Krämer.

Im Anschluss daran wurde die Ausweitung des Weiterbildungsverbands Allgemeinmedizin „Chiemgau-Nord“ auf den gesamten Landkreis durch Prof. Dr. Thomas Glück vorgestellt. Auch der Pflegestützpunkt des Landkreises Traunstein informierte über seine Arbeit, und die Fortführung der Netzwerkstelle Hebammenversorgung BGL-TS wurde thematisiert.

Zuletzt wurde ein Ausblick auf die zukünftige Zusammenarbeit und Projekte der Gesundheitsregion plus Landkreis Traunstein für das Folgejahr gegeben.

Weitere Informationen zur Gesundheitsregion plus finden Sie auf der [Website des Landratsamtes Traunstein](#).

Quelle: Gesundheitsregion plus Landkreis Traunstein

# NEUER DEMENZ-WEGWEISER FÜR DEN LANDKREIS TRAUNSTEIN



An Demenz erkrankte Personen benötigen oft intensive Betreuung. Ein selbstbestimmtes Agieren sowie die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für Menschen mit Demenz gestaltet sich in vielen Fällen schwierig. Dadurch sind auch Angehörige stark gefordert. Umso wichtiger ist es, die regionalen Hilfsangebote und Anlaufstellen zu kennen.

Um Menschen mit Demenz und deren Angehörigen Orientierung zu bieten sowie Unterstützungsangebote im Landkreis Traunstein aufzuzeigen, hat die Steuerungsgruppe der Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz im Landkreis Traunstein einen **regionalen Wegweiser** aufgelegt.

Dieser beinhaltet sowohl allgemeine Informationen über Demenz als auch einen Leitfaden für Betroffene, was bei Verdacht auf eine Demenzerkrankung zu tun ist. Durch diese Angebote können Betroffene und Angehörige Entlastung erfahren.

Der Demenz-Wegweiser liegt unter anderem im Landratsamt Traunstein aus. Als Web- und Druckversion ist der Wegweiser zudem [hier](#) abrufbar und kann in gedruckter Form über die Gesundheitsregion plus (E-Mail: [verena.eisenberger@traunstein.bayern](mailto:verena.eisenberger@traunstein.bayern)) angefragt werden.

In der Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz im Landkreis Traunstein kooperieren verschiedene Akteure aus dem Gesundheits- und sozialen Bereich im Landkreis Traunstein. Das Ziel dieser Akteure ist es, die Lebenssituation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen im Landkreis zu verbessern: durch die Sensibilisierung der Öffentlichkeit, dem Abbau von Ängsten und Stigmatisierung sowie der Unterstützung von Selbstbestimmung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Quelle: Gesundheitsregion plus Landkreis Traunstein, Lokale Allianz für Menschen mit Demenz im Landkreis Traunstein

**Leitfaden für Betroffene**  
Es besteht der Verdacht auf eine Demenzerkrankung?  
1 Hausarzt konsultieren  
Überweisung zum Facharzt für Neurologie & Psychiatrie  
Gedächtnisprechstunde aufsuchen  
Weitere medizinische Untersuchungen  
Diagnose Demenz  
2 Weiterführende Hilfsangebote in Anspruch nehmen, weiterführende Informationen sammeln  
A Unterstützungangebote  
B Daheim leben mit Demenz  
C Entlastung für pflegende Angehörige  
D Finanzielle Unterstützung  
E Ambulante Hilfen  
F Stationäre Hilfen  
3 Begleitung im letzten Lebensabschnitt

**Demenz geht uns alle an**  
Demenz ist eine nicht heilbare fortschreitende Erkrankung. Die Wahrscheinlichkeit, daran zu erkranken, steigt mit zunehmendem Alter. Dieser Wegweiser soll Menschen mit Demenz und deren Angehörigen Orientierung bieten.  
Jeder Mensch hat ein Recht darauf, selbstbestimmt zu agieren und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Das gestaltet sich für Menschen mit Demenz manchmal schwierig. Außerdem benötigen an Demenz erkrankte Personen intensive Betreuung. Das wiederum fordert Angehörige oft stark. Wer jedoch weiß, wie er oder sie gute Beratung, finanzielle und zeitliche Unterstützung findet, kann durch die Angebote Entlastung erfahren.  
Das Ziel der Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz im Landkreis Traunstein ist es, die Lebenssituation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen zu verbessern. Sie will die Öffentlichkeit für dieses Thema sensibilisieren und dadurch sowohl Ängste als auch Stigmata abbauen.

**Kennzeichen von Demenz**  
Nachlassen kognitiver Fähigkeiten  
Veränderung des Sozialverhaltens  
Veränderung der Persönlichkeit  
Veränderung von Antrieb & Stimmung  
Einschränkung der Orientierung  
Einschränkung von Alltagsaktivitäten  
Verlust des Tag-Nacht-Rhythmus

**Was brauchen Menschen mit Demenz?**  
Soziale Einbindung & Gesellschaft  
Sinnstiftende & erfüllbare Aufgaben  
Vertraute Umgebung

**Finanzielle Unterstützung**  
Höhe und Umfang der Pflegestützung, die ein Mensch mit Demenz bekommt, hängen vom Pflegegrad ab. Zudem gibt es viele weitere Unterstützungsangebote für die Pflege eines an Demenz erkrankten Menschen zu Hause als Entlastung.  
Beratung & Vermittlung zu finanziellen Leistungen  
Die Pflegekasse Ihrer Krankenkasse  
Pflegestützpunkt des Landkreises Traunstein

**Ambulante Hilfen**  
Pflegedienste  
Die Pflegekasse Ihrer Krankenkasse  
Pflegestützpunkt des Landkreises Traunstein  
Bei Aufenthalt in einer Klinik: Sozialdienst des Klinikums  
Hauswirtschaftliche Hilfen  
Angebote zur Unterstützung im Alltag  
Die Pflegekasse Ihrer Krankenkasse  
Pflegestützpunkt des Landkreises Traunstein  
Psychosoziale Beratung  
Fachstelle für pflegende Angehörige  
Diese Beratung wird von ambulanten Pflegediensten durchgeführt, um Pflegende zu unterstützen und die Qualität der häuslichen Pflege zu sichern.

**Stationäre Hilfen**  
Pflegeeinrichtungen und Seniorenheime  
Die Pflegekasse Ihrer Krankenkasse  
Pflegestützpunkt des Landkreises Traunstein  
Bei Aufenthalt in einer Klinik: Sozialdienst des Klinikums  
Betreute Wohngruppen (ambulant betreut)  
Die Pflegekasse Ihrer Krankenkasse  
Pflegestützpunkt des Landkreises Traunstein

**Begleitung im letzten Lebensabschnitt**  
Für die Betreuung im letzten Lebensabschnitt leisten folgende Einrichtungen Beiträge:  
Netzwerk Hospiz  
Ambulanter Hospizdienst Caritas-Zentrum

**Adressen**  
Alzheimer Gesellschaft Südbayern e. V.  
0862 979362  
kontakt@alzsbay.de  
Ambulanter Hospizdienst Caritas-Zentrum  
0861 98877-920  
Betreuungsstelle Landratsamt Traunstein  
0861 58-155  
betreuung@traunstein.lra.bayern  
Betreuungsverein Traunstein e. V.  
0861 909030-0  
info@betreuungsverein-traunstein.de  
Demenzshelfer der Caritas  
0861 98877-920  
Die Pflegekasse Ihrer Krankenkasse  
Fachstelle für pflegende Angehörige  
0861 9897398  
fachstelle@traunstein.lra.bk.de  
KfO-Im-Salzach-Klinikum  
Spezialgeriatrie für Gedächtnisstörungen  
08671 71 347  
kfo-kg-ambulanz@kfo.de  
Pflegestützpunkt des Landkreises Traunstein  
0861 58-300  
pflegestuetzpunkt@traunstein.lra.bayern  
Netzwerk Hospiz e. V. / Netzwerk Hospiz gGmbH  
Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung  
0861 909032-0  
info@netzwerk-hospiz.de  
Selbsthilfenzentrum Traunstein  
0861 209 764-23 oder -25  
kontakt@selbsthilfe-traunstein.de  
Wohnberatung zur barrierefreien Wohnraumanpassung  
0861 98973-45  
wba@traunstein.lra.bk.de

**Demenz-Wegweiser**  
Ein Leitfaden für Betroffene und ihre Angehörigen  
Lokale Allianz für Menschen mit Demenz im Landkreis Traunstein

# NETZWERKSTELLE HEBAMMENVERSORGUNG WIRD FORTGESETZT



Mit Wirkung zum 01. Oktober 2022 wurde das Geburtshilfe-Förderprogramm des Freistaats Bayern um drei weitere Jahre verlängert. Die Fördergelder werden durch die beiden Landkreise Traunstein und Berchtesgadener Land bereits seit 2019 beantragt, abgerufen und durch eigene Mittel aufgestockt. Insbesondere die **Netzwerkstelle Hebammenversorgung der Landkreise Traunstein und Berchtesgadener Land** konnte dadurch ins Leben gerufen werden und soll nach aktuellen Beschlüssen der beiden Kreisausschüsse nun bis Ende 2025 fortgesetzt werden. Dabei sind die Herausforderungen und Aufgaben nach wie vor vielfältig, um die regionale geburtshilfliche Hebammenversorgung sowie die Wochenbettbetreuung durch Hebammen zu stärken, wengleich in der Vergangenheit bereits einige wichtige Erfolge in den Bereichen Vernetzung, Strukturen oder Öffentlichkeitsarbeit erzielt werden konnten.

Jüngste Beispiele für konkret umgesetzte Maßnahmen sind die Einführung von Wochenbettambulanzen, die Implementierung eines interaktiven Hebammenverzeichnis, welches auch Einblicke in die Kapazitäten der Hebammen ermöglicht sowie das Angebot von Stipendien für Nachwuchskräfte. Im Jahr 2023 werden bestehende erfolgreiche Maßnahmen, wie das jährliche Fortbildungsprogramm der Netzwerkstelle, fortgeführt und weiter optimiert. Daneben sollen insbesondere Nachwuchsarbeit und Berufsmarketing noch stärker in den Fokus rücken.

Alle wichtigen Informationen finden Sie auch auf der [Homepage der Netzwerkstelle Hebammenversorgung](#).

Quelle: Netzwerkstelle Hebammenversorgung

# TRAPEZ – TRAUNSTEINER PRÄVENTIONSZIRKEL

## VERÖFFENTLICHUNG DER METHODENSAMMLUNGEN

Methodensammlungen zu den Bereichen Medien, Alkohol, Drogen und Essstörungen

Der Traunsteiner Präventionszirkel TRAPEZ hat vier Methodensammlungen zu den Bereichen **Medien**, **Alkohol**, **Drogen** und **Essstörungen** veröffentlicht.

Die Methodensammlungen entstanden aus einer Idee in den verschiedenen Arbeitskreisen von TRAPEZ und sind eine Handreichung für Schulen und pädagogische Fachkräfte mit vielen Übungen zu den jeweiligen Bereichen. Die einzelnen Übungen benötigen wenig Vorbereitung und sind leicht in den Unterricht ebenso wie in unterschiedliche Bereiche der Jugendarbeit zu integrieren.



## TRAPEZ TRAUNSTEIN

Der Traunsteiner Präventionszirkel TRAPEZ ist ein Netzwerk aus Fachkräften und Multiplikatoren, die Kontakt zu Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien haben. In den verschiedenen Arbeitskreisen von TRAPEZ befinden sich neben pädagogischen Fachkräften aus der Jugendhilfe unter anderem die Jugendbeamten der Polizei, Suchtbeauftragte an Schulen und in Betrieben, Vertreter aus dem medizinischen Bereich und der Justiz sowie Ehrenamtliche in der Jugendarbeit. Ziel ist das Bündeln möglichst vieler Akteure im Bereich Suchtprävention, um eine flächendeckende, bedarfs- und ressourcenorientierte Suchtprävention im Landkreis Traunstein auszubauen.

Informationen zu TRAPEZ und der kostenlose Download der Methodensammlungen zu den Bereichen Medien,

Alkohol, Drogen und Essstörungen sind auf der TRAPEZ-Homepage unter [www.trapez-traunstein.de](http://www.trapez-traunstein.de) zu finden. Ausgedruckte Exemplare der einzelnen Methodensammlungen erhalten Sie bei:

### Kommunale Jugendarbeit

Katrin Fritzenwenger / Stefan Dufter

Telefon: 0861 58 622

E-Mail: [koja@traunstein.bayern](mailto:koja@traunstein.bayern)

### Caritas Fachambulanz für Suchterkrankungen

Lisa Loithaler

Telefon: 0861 98877 410

E-Mail: [Elisabeth.Loithaler@caritasmuenchen.org](mailto:Elisabeth.Loithaler@caritasmuenchen.org)

Quelle: TRAPEZ Traunstein



# PFLEGESTÜTZPUNKT LANDKREIS TRAUNSTEIN – WEITERBILDUNG FÜR HELFER IM ALLTAG UND NETZWERKTREFFEN



Über 30 Teilnehmer hat Susanne Aicher vom Pflegestützpunkt des Landkreises Traunstein zu einer Weiterbildung am 11. Januar 2023 begrüßt. Die Schulung richtete sich an ehrenamtliche Helfer, die pflegebedürftige Menschen in ihrem Alltag unterstützen. Sie übernehmen haushaltsnahe Dienstleistungen für sie oder begleiten sie in deren täglichem Leben. Seit Januar 2021 können solche ehrenamtlichen Helfer bis zu 125 Euro im Monat Aufwandsentschädigung steuerfrei erhalten – vorausgesetzt sie haben an einer speziellen eintägigen Schulung teilgenommen.

Diese kostenlose Schulung veranstaltete der Pflegestützpunkt Traunstein in Kooperation mit der Fachstelle für Demenz und Pflege Oberbayern. Die Teilnehmer lernten dort, worauf man beispielsweise in der Kommunikation mit Demenzkranken achten sollte und wie man die Beteiligung des Pflegebedürftigen aktivieren kann. Zur gleichen Zeit trafen sich Entscheider und Netzwerkpartner aus der Region, um sich mit der Fachstelle für Demenz und Pflege Oberbayern auszutauschen. Das Ziel dieser Tagung: die Lebensbedingungen von Menschen mit Demenz und die Situation von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen im Landkreis zu verbessern. Hier informierte die Fachstelle für Demenz und Pflege Oberbayern die Teilnehmer zu verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten.

Die Fachstelle für Demenz und Pflege Oberbayern ist die zentrale Anlaufstelle in der Region für alle Fragen rund um die Themen Demenz, Pflegeberatung und Unterstützungen im Alltag. Darüber hinaus fungiert die Fachstelle als Ansprechpartner für unterschiedliche Beratungs- und Unterstützungsstrukturen. Ebenso informiert und begleitet sie neue und bereits bestehende Träger zu demenzsensiblen Strukturen in den

Gemeinden sowie zu Unterstützungsangeboten. Sie berät Träger von Fachstellen für pflegende Angehörige und informiert Landkreise und kreisfreie Städte bei der Einrichtung von Pflegestützpunkten. Zusätzlich agiert sie kostenfrei und neutral als Lotse für Menschen mit Demenz sowie deren Angehörige und hilft ihnen dabei, für sie passende Beratungs- und Unterstützungsangebote in der Nähe zu finden.

Quelle: Pflegestützpunkt Landkreis Traunstein



Mehr als 30 Ehrenamtliche nahmen an der Schulung des Pflegestützpunktes des Landkreises teil, der von Susanne Aicher (vorne rechts) organisiert wurde.

# DAS GESUNDHEITSAMT TRAUNSTEIN ENGAGIERT SICH BEI DER AUFKLÄRUNG ZU SEXUELL ÜBERTRAGBAREN KRANKHEITEN

## BAYERISCHE HIV-TESTWOCHE 2022 – KOMPETENT, ANONYM UND SELBSTVERSTÄNDLICH VERTRAULICH

Anlässlich der Bayerischen HIV-Testwochen 2022 bestand im Zeitraum von 2. November bis 30. November für alle Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Traunstein kostenlos die Möglichkeit, sich im Gesundheitsamt Traunstein auf das Humane Immundefizienz (HI)-Virus testen zu lassen.

Trotz des hohen Wissensstands über das Thema HIV und Aids in der Gesellschaft kommt es immer wieder zu Neuinfektionen mit dem HI-Virus. In Bayern infizierten sich im Jahr 2020 nach einer Schätzung des Robert-Koch-Instituts etwa 240 Menschen mit HIV. Insgesamt leben im Freistaat rund 12.300 Personen mit HI-Virus (Stand Ende 2020). Eine HIV-Infektion ist bis heute nicht heilbar und das Leben mit ihr belastend. Dank der Wissenschaft haben sich jedoch die Behandlungsmöglichkeiten einer HIV-Infektion deutlich verbessert. Weitere Informationen zum Thema HIV finden Sie unter [www.aidshilfe.de](http://www.aidshilfe.de) und [www.muenchner-aidshilfe.de](http://www.muenchner-aidshilfe.de).

Neben den Bayerischen HIV-Testwochen im November gibt es außerdem über das ganze Jahr die Möglichkeit, sich anonym, kurzfristig und kostenlos beim Gesundheitsamt Traunstein testen zu lassen.

Quelle Bild: Bayerisches Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung

2. – 30. November 2022  
BAYERISCHE  
HIVTESTWOCHE  
JETZT.DE

## SECHSTE BAYERISCHE IMPFWOCHE – HPV UND HPV-IMPfung

Im Rahmen der sechsten Bayerischen Impfwocche nahm es sich das Gesundheitsamt Traunstein zur Aufgabe, alle weiterführenden Schulen im Landkreis Traunstein über das Thema Humane Papillomaviren (HPV) und HPV-Impfung zu informieren. Dies erfolgte über ein Infoschreiben. Mit dem Schreiben sollten vorrangig Eltern und Jugendliche angesprochen werden, da eine Impfung als zuverlässiger Schutz vor HPV bei Mädchen und Jungen zwischen 9 und 14 Jahren empfohlen wird.

Alles Wissenswerte rund um die HPV-Impfung finden Sie auf [www.schutzimpfung-jetzt.de](http://www.schutzimpfung-jetzt.de).

Quelle Bild: Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

Quelle: Gesundheitsamt Traunstein und Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Landkreis Traunstein



# AUSBILDUNGSVERBUND PFLEGE BGL-TS: VORSITZWECHSEL UND ÜBERGABE DES FÖRDERBESCHEIDS IN AMBERG



Der Ausbildungsverbund Pflege der Landkreise Berchtesgadener Land und Traunstein hat einen neuen Vorsitzenden: Michael Krajnc, Schulleiter der Berufsfachschule für Pflege Insula (Bischofswiesen), löst Rupert Übelherr ab.

## VERABSCHIEDUNG VON RUPERT ÜBELHERR



Landrat Bernhard Kern (rechts) verabschiedet Rupert Übelherr (links) aus dem Vorstand des Ausbildungsverbunds

Die Mitglieder des Verbundbeirats und Landrat Bernhard Kern verabschiedeten Rupert Übelherr, der zum Jahresende aus dem Verbundbeirat ausgeschieden war. Kern dankte ihm für sein wegweisendes Mitwirken am Aufbau des Verbunds: „Das Thema Pflege ist eines der Top-Zukunftsthemen für die Region und darüber hinaus. Rupert Übelherr hat früh die Vorteile einer engen Kooperation aller Beteiligten erkannt und die Gründung des Verbunds mit viel positiver Energie und großer Beharrlichkeit vorangetrieben.“ Ugur Cetinkaya, Leiter des Sen-Vital-Seniorenzentrums Ruhpolding und stellvertretender Verbundvorstand, hob die stets konstruktive Zusammenarbeit mit Rupert Übelherr hervor.

„Der Ausbildungsverbund ist für seine operativen Aufgaben gut aufgestellt“, betonte Christoph Markowsky als Mitarbeiter der Koordinierungsstelle. Es sei eine enorme Herausforderung gewesen, brauchbare Ver-

fahren zur Einsatzplanung für 300 Auszubildende in drei Schulen neu zu entwickeln. Er bedankte sich bei Rupert Übelherr für die große Unterstützung in der Aufbauarbeit.

„Der Ausbildungsverbund hat jetzt das Laufen gelernt“, so schilderte es Rupert Übelherr. Er bedauerte, dem Verbund in Zukunft nicht mehr in einer offiziellen Funktion zu Verfügung zu stehen. Es gehe ihm jedoch wie Eltern, die ein wohlgeratenes Kind zuversichtlich in die Welt hinausgehen lassen könnten. Diese Zuversicht habe er auch für den Verbund.



Bestens gelaunt nach der Wahl: v. l.: Verena Thurner, Koordinierungsstelle, Landrat Bernhard Kern, Dajana Riske, Schulleitung BFS Bad Reichenhall, der neue Vorsitzende Michael Krajnc, Schulleitung BFS Insula, Gabriele Pauli, Caritas Sozialstation Traunstein, Wolfgang Raufeisen, Schulleitung BFS Traunstein, Christoph Markowsky, Koordinierungsstelle

## NEUWAHL VERBUNDVORSTAND

Bei der anschließenden Neuwahl stand eine Neustrukturierung des Vorstands zur Abstimmung: Die Schulleitungen der Schulen in Bischofswiesen, Bad Reichenhall und Traunstein wechseln sich künftig im Zwei-Jahres-Rhythmus in Vorsitz und Stellvertretung ab. Als zusätzliche Stellvertretung wird eine der Einrichtungsleitungen aus dem Beirat gewählt. So soll die zentrale Stellung der Pflegeschulen im Verbund besser als bisher abgebildet werden.

Dem neuen Vorsitzenden Michael Krajnc stehen als Stellvertretungen die Schulleitungen aus Bad Reichenhall und Traunstein, Dajana Riske und Wolfgang Raufeisen, zur Seite. Unterstützt werden sie von Gabriele

Pauli, Leiterin der Caritas-Sozialstation in Traunstein. Michael Krajnc erläuterte nach der Wahl wichtige Themen für die Weiterentwicklung des Verbunds. Es sei nun an der Zeit, deutlichere innere Strukturen zu etablieren. Dies gelte besonders für die Erarbeitung gemeinsamer theoretischer und praktischer Ausbildungskonzepte, die Vereinheitlichung der Bewerbungsverfahren oder die Bündelung der Öffentlichkeitsarbeit. Profitieren würden dabei die Ausbildungsbetriebe im Verbund, vor allem aber auch die Pflegeausbildung und damit die Pflegebedürftigen in der Region.

## ÜBERGABE DES FÖRDERBESCHEIDS IN AMBERG

Wenige Tage nach der Wahl konnte sich der Ausbildungsverbund über die Übergabe eines Förderbescheids zum weiteren Ausbau freuen. Bayerns Gesundheits- und Pflegeminister Klaus Holetschek übergab dazu in Amberg insgesamt 25 Förderbescheide zum Ausbau bzw. zur Neugründung von Ausbildungsverbänden. Bei den Fördermitteln handelt es sich um Bundesmittel in Höhe von circa 4,3 Millionen Euro, informiert das Bayerische Gesundheitsministerium dazu in einer Pressemitteilung. Anlässlich der Förderbescheidübergabe in Amberg betonte Holetschek: „Damit die generalistische Pflegeausbildung nachhaltig zum Erfolg wird, müssen alle Beteiligten an einem Strang ziehen. Hierzu müssen alle Akteure umdenken, um die neue Pflegeausbildung und ihre reformierten Strukturen mit erweiterten Inhalten gut umsetzen zu können.“

So brauchen wir beispielsweise mehr Kapazitäten für Praxiseinsätze von Auszubildenden der generalistischen Pflegeausbildung. Das gelingt uns nur, wenn alle Pflegeschulen und Träger der Kinderkranken-, Alten- und der Krankenpflege auf regionaler Ebene eng zusammenarbeiten – als Ausbildungsverbände. Diese enge Zusammenarbeit bringt viele Vorteile mit sich: Man kann die Arbeit auf mehrere Schultern verteilen, personelle und fachliche Ressourcen bündeln, voneinander lernen und sich gegenseitig motivieren. Wir unterstützen die Bildung und den Ausbau von Ausbildungsverbänden finanziell [...]“ Den Förderbescheid für den Ausbildungsverbund der Landkreise Berchtesgadener Land und Traunstein nahmen der neue Vorsitzende Michael Krajnc sowie Christoph Markowsky von der Koordinierungsstelle entgegen.

Quelle: Ausbildungsverbund Pflege BGL-TS, StMGP



Übergabe des Förderbescheids in Amberg, v.l.: Christoph Markowsky, Koordinierungsstelle, Michael Krajnc, Vorsitzender des Ausbildungsverbunds Pflege BGL-TS und Schulleitung BFS Insula, Bayerns Gesundheits- und Pflegeminister Klaus Holetschek

# DAS SCHMERZZENTRUM RHPOLDING STELLT SICH VOR



Wunderschön gelegen inmitten der Chiemgauer Alpen formiert sich im ehemaligen Vinzentinum das neue überregionale Schmerzzentrum RHPolding. Als Teil der Kliniken Südostbayern AG wurde dem Standort nach umfassenden Sanierungsarbeiten neues Leben eingehaucht. Unter dem Dach des Schmerzzentrums finden verschiedene Abteilungen ihren Platz, die unter der Leitung von Chefarzt Dr. Marc-Oliver Stückrath die schmerztherapeutische Versorgung im Chiemgau sichern. Einen großen Teil davon nimmt die vollstationäre multidisziplinäre Schmerztherapie ein, bei der die Patienten 16 Tage lang in der Fachklinik bleiben. Jeder Patient wird dabei in einem Einzelzimmer untergebracht und es besteht auch die Möglichkeit, in einem der wunderschönen Wahlleistungszimmer mit Bergblick unterzukommen. Außerdem gibt es die Schmerztagesklinik, die den Patienten eine teilstationäre schmerztherapeutische Versorgung ermöglicht, sowie die Praxis für Schmerztherapie des Fachärzteezentrums Traunstein. Erwähnenswert ist auch die neue Endoskopie-Abteilung, die unter der Leitung des Traunsteiner Chefarztes Dr. Björn Lewerenz in der Fachklinik aufgebaut wurde.

Eine Behandlung im Schmerzzentrum eignet sich für Menschen mit chronischen Schmerzen verschiedenster Art. Welche Form der Behandlung gewählt wird, entscheidet sich in einem interdisziplinären Screening durch Ärzte, Physiotherapeuten und Psychotherapeuten. Dort werden die vorangegangenen Diagnosen und Therapien sowie das aktuelle Beschwerdebild möglichst ganzheitlich erfasst und bewertet, um dem Patienten ein individuell angepasstes Therapieangebot zu machen. Gemeinsam mit den Patienten wird daran gearbeitet, die Schmerzen zu lindern, das Schmerzerleben zu

verändern und die Lebensqualität sowie den Umgang mit den Schmerzen zu verbessern. Außerdem werden die Eigenaktivität und -verantwortung gefördert und die Wiedereingliederung in das Berufsleben erleichtert. Ziel ist es, dass die Patienten wieder ein aktives, selbstbestimmtes Leben führen können.

**Weitere Informationen über die Fachklinik und Terminvereinbarungen** erhalten Sie unter der Telefonnummer 08663/52-0.

**Termine für die Endoskopie** werden über das Sekretariat in Traunstein unter der Telefonnummer 0861/705-1271 vergeben.

Quelle: Kliniken Südostbayern AG



Chefarzt Dr. Marc-Oliver Stückrath (hinten, zweiter von rechts) und sein interdisziplinäres Team (v. l. Andrea Klötzler, stellv. Stationsleitung, Andrea Rotter, psychologische Leitung, Dr. Richard Strauss, ltd. Oberarzt, Sandra Gewinner, Teamleitung Physiotherapie, Marion Möller, Gesundheits- und Krankenpflegerin)

# SELBSTHILFEGRUPPE FÜR BETROFFENE VON GEWALT IM NETZ



**Neues Angebot bei den Selbsthilfgruppen in Traunstein: Jeden ersten und dritten Dienstag im Monat findet seit Dezember 2022 die neue Selbsthilfgruppe für Betroffene von Gewalt im Netz statt.**

## WAS BEDEUTET „GEWALT IM NETZ“ EIGENTLICH?

In unserem Leben spielt das Internet eine bedeutende Rolle. Im Beruf geht ohne die vielen unterschiedlichen digitalen Medien so gut wie gar nichts mehr. Auch im Privatleben sind die meisten Menschen einen großen Teil der Zeit im Netz unterwegs, auf Facebook, Instagram, TikTok, YouTube usw. Zudem werden Messenger-Dienste wie WhatsApp oder Telegram intensiv genutzt.

So unverzichtbar und Orte der unbegrenzten Chancen die digitalen Medien auch sind und uns viele Erleichterungen, grenzenlose Kommunikationsmöglichkeiten und Netzwerkgelegenheiten bieten, so bringen sie natürlich auch Gefahren mit sich. Vor allem in Social Media sind Hassreden, Beleidigungen, Verleumdungen, Cybermobbing, Ghosting und Stalking keine Seltenheit. Auch gesellschaftliche Auswirkungen durch die Nutzung von Filtern, Photoshop und weiteren technischen Raffinessen sollten nicht unterschätzt werden.

Oft erleben Betroffene ein Gefühl von Ohnmacht und Hilflosigkeit durch verbale Angriffe im Netz. Hier hilft es vor allem, darüber zu reden, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen und festzustellen, dass man nicht alleine ist. Gemeinsam können Strategien entwickelt werden, wie man individuell mit der Situation umgehen und sich von dem Angriff distanzieren kann. Ein guter Schutz ist dabei Selbstsicherheit – und eine Prise Schlagfertigkeit. Geleitet wird die Gruppe von Regine Grimm-Käuffer.

**Wer sich angesprochen fühlt, ist herzlich willkommen. Informationen erhalten Interessierte telefonisch unter der Nummer 0173/5934676.**

Quelle: Selbsthilfzentrum Traunstein

# NEUES AUS DEM NETZWERK HOSPIZ



## FORT- UND WEITERBILDUNGSANGEBOTE

Um die Palliativversorgung im Landkreis weiter auszubauen und allen Akteuren ohne weite Anfahrtswege die Möglichkeit zu geben, sich (weiter) zu qualifizieren, bietet das Netzwerk Hospiz erstmalig in Zusammenarbeit mit der Christophorus Akademie München die Zusatzweiterbildung Palliativmedizin für Ärzte (März) an. Außerdem findet gemeinsam mit der Hospizakademie Annabrunn die Palliative Care-Grundschulung für Pfleger und an der Versorgung Schwerstkranker Beteiligte (Mai/Juni) in Traunstein statt. Die beiden Kurse umfassen jeweils 40 Stunden und sind zertifiziert. Zusätzlich finden im April Infoveranstaltungen für Medizinische Fachangestellte statt, in denen die Arbeit der ambulanten Palliativversorgung vorgestellt, der Ablauf der Patientenmeldung sowie das Verfahren der Antragstellung bei den Krankenkassen erläutert werden. Ein weiteres Angebot sind Letzte-Hilfe-Kurse, die über das Netzwerk angefragt werden können. In diesen Letzte-Hilfe-Kursen lernen interessierte Bürgerinnen und Bürger, was sie für Nahestehende am Ende des Lebens tun können. Es wird Grundwissen an die Hand gegeben und ermutigt, sich Sterbenden zuzuwenden. Denn Zuwendung ist das, was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen.



Pflegeleitung des Netzwerks Hospiz Südostbayern gGmbH  
Uta Sommer-Lihotzky

Für 2023 sind bis jetzt Termine in den Behinderteneinrichtungen der Landkreise Traunstein und Berchtesgadener Land vorgesehen, weitere sind in Planung.

Für Informationen zu den Kursen steht Ihnen die Pflegeleitung Uta Sommer-Lihotzky ([uta.sommer-lihotzky@netzwerk-hospiz.de](mailto:uta.sommer-lihotzky@netzwerk-hospiz.de) oder 0861/9096 12-0) gerne zur Verfügung.

## WECHSEL IN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Mit Beginn des Jahres 2023 hat Hans Werner Kalleder die Geschäftsführung in der Netzwerk Hospiz Südostbayern gGmbH übernommen. Als betroffener Angehöriger hat er einst selbst erfahren, wie das Team des Netzwerk Hospiz Patienten und ihre Angehörigen betreut. Mit seinem Einsatz für das Netzwerk möchte Kalleder nun etwas zurückgeben und dem Thema Sterbebegleitung eine weitere Stimme in unserer Gesellschaft geben. Kalleder bringt langjährige und vielfältige Erfahrungen aus der Finanzbranche mit. Er war viele Jahre als Ma-



Neuer Geschäftsführer des Netzwerks Hospiz Südostbayern gGmbH Hans Werner Kalleder

nager und Consultant im In- und Ausland für international agierende Banken tätig. Seit 2018 eigentlich im Ruhestand nimmt Kalleder beim Netzwerk Hospiz jetzt noch einmal eine neue Herausforderung an. „Das Netzwerk Hospiz ist für mich ein wesentlicher Baustein, um dem Leben am vorhersehbaren Ende des Lebensweges mehr Lebensqualität zu geben“, so Kalleder. Er hat es sich zum Ziel gesetzt, den ambulanten Palliativdienst in der

Gesellschaft bekannter zu machen und dem Team vom Netzwerk Hospiz den Rücken von bürokratischen und sonstigen Hürden frei zu halten.

## START DES HOSPIZ- UND PALLIATIVVERSORGUNGSNETZWERKS IN TRAUNSTEIN

2023 wird im Landkreis Traunstein das Hospiz- und Palliativversorgungsnetzwerk (HPVN) errichtet. Das HPVN hat zum Ziel, die verschiedenen Akteure in der Palliativarbeit zusammenzubringen und die in vielen Bereichen schon gute Zusammenarbeit weiter auszubauen. Angebote können so gebündelt und auf breiter Ebene bekannt gemacht sowie Doppelstrukturen vermieden werden. Weitere Aufgaben sind die Information der Öffentlichkeit sowie die Schaffung von interdisziplinären Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für die Mitarbeitenden. So soll die Versorgung von schwerkranken Patienten am Lebensende verbessert und die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Versorgungsangebote im Landkreis sichergestellt werden.



Tanja Hauck, Ansprechpartnerin für sozialrechtliche Belange und Aufgaben des Sozialdienstes im Netzwerk Hospiz Südostbayern gGmbH

Ansprechpartnerin für das HPVN im Landkreis Traunstein ist die Netzwerk-Koordinatorin Tanja Hauck (0861/909612-145 oder [Tanja.Hauck@netzwerk-hospiz.de](mailto:Tanja.Hauck@netzwerk-hospiz.de)).

Tanja Hauck ist darüber hinaus Ansprechpartnerin für alle sozialrechtlichen Belange und die Aufgaben des Sozialdienstes im Netzwerk Hospiz.

Quelle Netzwerk Hospiz Südostbayern gGmbH

# MEDIENUNIVERSUM – DAS MEDIENKOMPETENZPORTAL DER TK FÜR DIE GRUNDSCHULE

Für das gesunde Aufwachsen in einer digitalisierten Welt wird frühe Medienbildung immer wichtiger. Medienkompetenz ist zu einer zentralen Lebens- und Gesundheitskompetenz geworden. Das stellt Eltern, aber auch Schulen vor neue Herausforderungen. Die Techniker Krankenkasse, die Universität Greifswald und das Medienzentrum Greifswald e.V. unterstützen Grundschulen in ganz Deutschland mit einem einzigartigen Angebot.

## GESUNDHEITSFÖRDERUNG DURCH MEDIENKOMPETENZ

Die Online-Plattform *MedienUniversum* zeigt, wie moderner, digital gestützter Unterricht aussehen kann. Mit cleveren Lernideen, lebensweltnahen Themen und zeitgemäßen Methoden hilft das Portal Lehrkräften dabei, Kindern die nötigen Kompetenzen für einen gesunden und reflektierten Umgang mit Medien zu vermitteln. Die Inhalte können fächerübergreifend eingesetzt und kombiniert werden.



Im *MedienUniversum* können Lehrkräfte ihren Unterricht planen und interaktive Materialien zum sofortigen Einsatz herunterladen. Erklärfilme, Tipps zur Elternarbeit und weiterführende Informationen rund um Medien & Gesundheit runden das Angebot ab. Für die unbegrenzte und kostenfreie Nutzung reicht eine kurze Registrierung aus.

[www.medienuniversum.info](http://www.medienuniversum.info)

## SPIELERISCH LERNEN MIT DEN DORKIES

Ergänzt wird das *MedienUniversum* durch zwei Lern-Apps, die auf die Inhalte der Plattform abgestimmt sind: *Medienplanet* und *Unterricht-Medienplanet*. Eingebettet in eine kindgerechte Geschichte enthalten die Apps interaktive Übungen und nützliche Werkzeuge für die

aktive Medienarbeit, wie den Videobaukasten, ein digitales Medien- und Ernährungstagebuch oder ein Podcast-Studio. Für eine altersgerechte Ansprache sorgen die lustigen „Dorkies“, die neben interessanten Erklärvideo auch jede Menge spannende und kreative Aufgaben zur Medien- und Gesundheitsbildung in der Grundschule bereithalten. Mithilfe der fiktiven „Dorkie-Flakes“ reflektieren Kinder zum Beispiel den Zusammenhang zwischen Werbung und Ernährung. Die beiden Apps sind kostenlos in den gängigen Stores verfügbar.



## MEDIENKOMPETENZ FÜR LEHRKRÄFTE

Interessierte Lehrkräfte können in verschiedenen Fortbildungsformaten das *MedienUniversum* auch praktisch erkunden und eigene Kompetenzen erweitern – analog oder digital. Erfahrene Medienpädagoginnen und -pädagogen vermitteln wichtige Grundlagen zur Medienbildung und führen in die Nutzung des *MedienUniversums* sowie die gesundheitsrelevanten Themen aus dem Portal ein. Auch Lehrkräfte aus Bayern profitieren bereits von dem bundesweiten Angebot. Weitere Informationen und Termine finden Sie auf: <https://medienplanet.de/schulungen/>.

Quelle: Katy Gillner, Referentin für Medienpädagogik, Medienzentrum Greifswald e.V.

MEDIENZENTRUM GREIFSWALD e.V.  
Lange Straße 14 – 17489 Greifswald

Katy Gillner  
Tel.: 01522 1736224  
[gillner@medienzentrum-greifswald.de](mailto:gillner@medienzentrum-greifswald.de)

Das MedienUniversum ist ein Angebot von:



UNIVERSITÄT GREIFSWALD  
Wissen lockt. Seit 1456



Mit freundlicher Unterstützung:



# ERSTER TRAUNSTEINER SUCHTHILFE-FACHTAG „SUCHT KENNT KEIN ALTER“

Seit über einem Jahr planen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beiden großen Suchthilfeträger im Landkreis – Anthojo und die Caritas – einen gemeinsamen **Suchthilfefachtag**. Dieser wird am **21. Juni 2023 von 13 bis 17 Uhr** im Haus St. Rupert stattfinden.

Das gemeinsame Ziel dahinter: die Stigmatisierung von Menschen, die an Abhängigkeitserkrankungen leiden, abbauen und aktuelles Wissen um die Erkrankung und deren Behandlungswege sowie Suchtprävention vermitteln.

Es gibt kaum eine Erkrankung, die so stigmatisiert ist wie eine Abhängigkeitserkrankung. Betroffene Menschen und deren Angehörige trauen sich oft nicht, sich zu öffnen, da sie Ablehnung oder gar gesellschaftliche Ächtung befürchten.

Vielen ist nicht bekannt, wie differenziert und erfolgreich das Hilfesystem für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen aller Art heutzutage ist.

„Wir haben viele sehr gute Beratungs- und Behandlungsmöglichkeiten und ein flexibles Behandlungs- und Betreuungssystem sowie viele niedrigschwellige und zieloffene Hilfen, die jedoch oft nicht allen bekannt sind“, sagen Sebastian Müller und Stefan Zunhammer, die Verantwortlichen der beiden großen Suchthilfeträger im Landkreis einheitlich.

**„Mit dem Suchthilfefachtag wollen wir eine Institution im Landkreis schaffen, um aktuelles Wissen rund um die Themen Sucht und Abhängigkeit im Landkreis zu etablieren.“**

Den Beginn macht 2023 ein Fachtag unter dem Motto „Sucht kennt kein Alter“ im Haus St. Rupert in Traunstein. Da die Kapazitäten begrenzt sind, wendet sich der 1. Traunsteiner Suchthilfefachtag an Multiplikatoren und Fachpersonal.

Dr. Ruth Höfter, Chefärztin des Fachbereichs Suchtmedizin am KBO Inn-Salzach-Klinikum Wasserburg, wird den Eröffnungsvortrag zum Thema halten. Anschließend wird es drei Workshops geben. Diese moderieren Mitarbeitende der Anthojo Lounge, des Ambulanten Wohnverbundes Anthojo, der Fachambulanz für Suchterkrankungen sowie des RehaZentrums St. Nikolaus.

Dieser Fachtag wird aus Mitteln des Bezirks Oberbayern gefördert.

Quelle: Anthojo und Caritas



Sebastian Müller (links) und Stefan Zunhammer, die Verantwortlichen der beiden großen Suchthilfeträger im Landkreis



# DAS „NETZWERK 18“ STELLT SICH VOR



## „NETZWERK 18“ BERATUNGSSTELLE FÜR MENSCHEN MIT ERWORBENER HIRNSCHÄDIGUNG UND DEREN ANGEHÖRIGE, INTERESSIERTE UND FREUNDE

„Ich bin im Auto auf der falschen Seite gesessen“, so die Antwort eines jungen Mannes auf die Frage, welches Ereignis ihn zum Betroffenen machte. Als Beifahrer im Auto eines Freundes erlitt er durch einen Unfall ein schweres Schädel-Hirn-Trauma, welches das Leben des Auszubildenden innerhalb von Sekunden grundlegend veränderte.

Nach dem ersten Schock, intensiver medizinischer Behandlung im Krankenhaus und in der Reha tauchten schnell die Fragen auf: Wie soll ich mit all den unerwarteten Problemstellungen im alltäglichen Leben fertig werden? Was bedeuten die Veränderungen für mich und meine Familie? Was ist als Nächstes zu tun? Wie soll es finanziell weitergehen? Welche Möglichkeiten können genutzt werden? Wo gibt es Unterstützung und worauf habe ich überhaupt Anspruch?



Die beiden Ansprechpartnerinnen des Netzwerks 18: Daniela Wolf und Claudia Kleindorfer

Jeden von uns kann ein derartiger Schicksalsschlag treffen und das Leben entscheidend verändern - ob durch einen Unfall, Schlaganfall oder eine neurodegenerative Erkrankung, wie zum Beispiel Demenz, Parkinson oder Multiple Sklerose.

Für Betroffene und Angehörige ist kompetente Beratung und Begleitung unerlässlich, um die täglichen Herausforderungen meistern zu können.

**Netzwerk 18** bietet die nötige Unterstützung – steht Betroffenen und Angehörigen in dieser besonderen Lebenssituation beratend und begleitend zur Seite.

Im Landkreis Traunstein findet zweimal im Monat eine Außensprechstunde statt. Immer am letzten Montag im Monat von 11 bis 13 Uhr im Sozialraum in Trostberg und jeden dritten Montag von 14 bis 16 Uhr im Mehrgenerationenhaus in Traunreut.

Bei Bedarf werden auch Hausbesuche angeboten.

**Die Beratungsinhalte sind sehr individuell und können unter anderem sein:**

- Hilfestellung und Begleitung im Umgang mit Ämtern, Ärzten oder Behörden
- individuelle Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Hilfsangeboten, Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten
- Unterstützung bei der weiteren Lebensplanung
- Begegnungs- und Bildungsangebote für Betroffene, Angehörige und Interessierte

**Die Beratung ist vertraulich, kostenfrei und unterliegt der Schweigepflicht.**

**Netzwerk 18 Ansprechpartner:**

Claudia Kleindorfer & Daniela Wolf

Münchener Straße : 86

84453 Mühldorf

Tel: 08631/9847446

[Netzwerk18@ecksberg.de](mailto:Netzwerk18@ecksberg.de)

Quelle: Netzwerk 18

# INFOFLYER DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG BAYERNS ZUM PSYCHOTHERAPEUTISCHEN VERSORGUNGSANGEBOT

Im Dezember 2022 veröffentlichte die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns einen Informationsflyer zum psychotherapeutischen Versorgungsangebot. Dieser dient dazu, Patientinnen und Patienten über den Ablauf einer Psychotherapie sowie über den Therapiezugang zu informieren. Der Flyer verfolgt das Ziel, Wissensbarrie-

ren abzubauen und Betroffenen mögliche Wege in eine wohnortnahe psychotherapeutische Behandlung aufzuzeigen. Sie finden den Flyer unter anderem über die [Homepage der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Landkreis Traunstein](#).

Quelle: Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Landkreises Traunstein

## TERMINHINWEIS: DOPPELLEBEN ALS FUSSBALLPROFI UND ALKOHOLIKER



**ULI BOROWKA**

Doppelleben  
als Fußballprofi  
und Alkoholiker

„Volle Pulle“

Erst nach dem Abschied aus der Fußball-Bundesliga gelang dem mehrfachen Deutschen Meister, Nationalspieler und Europameister nach viermonatiger stationärer Therapie der Ausstieg aus der Alkoholsucht. Uli Borowka berichtet über seinen hart erkämpften Weg zurück ins Leben.

**Caritas Suchtprävention Traunstein**

„Sucht – Hilfe- und Handlungsmöglichkeiten im Landkreis“

**Montag, 06. März 2023, 19:00 Uhr**  
**Grabenstätt, Schlossökonomie, Schlossstr. 17**

**Eintritt frei**

**Der AOK Bayern ist es ein wichtiges Anliegen,  
Veranstaltungen wie diese finanziell zu unterstützen.**



Quelle: AOK Bayern

# TERMINHINWEISE: SENIORENMESSE „60AUFWÄRTS!“ UND AKTIONSMESSE „ÄLTER WERDEN IM ACHENTAL“

**Die Seniorenmesse „60aufwärts!“ findet am 22. April 2023 von 9 bis 16 Uhr im Annette-Kolb-Gymnasium in Traunstein statt.** Der Eintritt ist frei. Geboten werden Vorträge aus dem Gesundheitswesen und über 80 Firmen, Vereine, Organisationen und Behörden stellen sich vor. Weitere Informationen sowie den Flyer finden Sie auch auf der [Homepage des VdK Traunstein](#).

Quelle: VdK Traunstein

**Aktionswoche „Älter werden im Achentall“ vom 08. bis 12. Mai 2023**

Im Rahmen der Aktionswoche „Älter werden im Achentall“ findet am Freitag, den 12. Mai 2023, von 14 bis 17 Uhr die 7. Senioren-Infomesse in der Achentalhalle in Unterwössen statt.

Quelle: Diakonie im Achentall



# CHIEMGAU GESUNDHEIT

## ES GIBT WEITERE INTERESSENTEN FÜR DAS MAGAZIN?

Wir freuen uns, wenn Sie das Magazin an Interessenten weiterleiten.

## WIE REGISTRIERE ICH MICH FÜR DAS MAGAZIN?

Bitte senden Sie eine E-Mail mit folgendem Satz an  
**verena.eisenberger@traunstein.bayern:**

„Ich möchte das Magazin der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Landkreis Traunstein per Mail erhalten und willige bis auf Widerruf der Speicherung und Verarbeitung meiner E-Mail-Adresse zu diesem Zweck ein.“

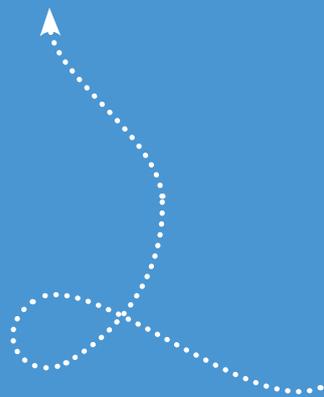
Die Einwilligung kann selbstverständlich jederzeit widerrufen werden.

### Kontakt

Geschäftsstelle der Gesundheitsregion<sup>plus</sup>  
Tel.: +49 861 58 - 7921  
E-Mail: [verena.eisenberger@traunstein.bayern](mailto:verena.eisenberger@traunstein.bayern)  
**Gesundheitsregion<sup>plus</sup> | Landkreis Traunstein**

### Herausgeber

Landratsamt Traunstein  
Papst-Benedikt-XVI.-Platz  
82378 Traunstein  
[www.traunstein.bayern](http://www.traunstein.bayern)



SIE HABEN FRAGEN ODER  
INFORMATIONEN FÜR UNS?  
wir sind gerne für sie da!